

Südwest-Umfahrung:

Allenfalls als Realsatire genießbar

Zu „Olchings Vize-Bürgermeisterin: Eichenau profitiert von Umfahrung“ vom 21. März:

Besser als der versammelte Gemeinderat von Eichenau weiß Olchings Vizebürgermeisterin Frau Hartl genau, was für Eichenau gut ist. Diese „Unruhestifter“, wie sie sämtliche Gegner der Südwestumfahrung vor kurzem betitelt hat, verkennen doch glatt, wie vorteilhaft die Südwestumfahrung für sie wäre – nur wegen ihres nicht nennenswerten Mehrverkehrs von 1900 bis 3300 Fahrzeugen am Ortseingang!

Frau Hartl behauptet weiter erhebliche Lärm-entlastungen in den Staatsstraßen von Olching. Wie oft muss man

Frau Hartl noch erklären, dass erst eine Verkehrs-Reduzierung um 50 Prozent eine spürbare Lärm-entlastung bringt? Bei einer Reduzierung um schlappe 30 Prozent in der Fürstenfeldbrucker Straße und einer nicht mehr erkennbaren Reduzierung um nur 6,4 Prozent (!) in der Roggensteiner Straße ist von Lärm-entlastung nichts zu merken! Die ständig behauptete Steigerung der Lebensqualität ist ein Fake!

Dagegen ist am gesamten südwestlichen Ortsrand die neue Immissionsbelastung von 9900 Fahrzeugen sehr wohl zu erleben! Besonders zu beklagen ist, dass dabei 5000 Fahrzeuge neu hinzukommen, die bisher auf Olchings Flur nicht verkehren.

Wenn schließlich namhafte Politiker aus Eichenau und Gröbenzell sich ablehnend zur Südwestumfahrung Olchings äußern und Gemeinden Petitionen schreiben, so ist es gerade ihre Sorgepflicht, um Schaden für das Gemeinwohl abzuwenden. Auch Gröbenzell wäre durch die von Olching immer noch bestehende Anforderung einer Südumfahrung in schlimmstem Maße betroffen. Ausnahmsweise widerspricht aber genau hier Herr Bocklet (CSU) aus Gröbenzell den Olchinger Befürwortern!

Gert H. Schlenker

Olching

Frau Hartl und andere beharren uneinsichtig darauf, dass der Hochwasserschutz voll-

umfänglich bei der Plangenehmigung berücksichtigt worden sei. Ist es so schwer, zu begreifen, dass sich seit Planfeststellung die Rahmenbedingungen inzwischen grundlegend geändert haben? Die Flächen, über welche die Trasse der Süd-West-Umfahrung in Dammlage geführt wird, wurden inzwischen als Überschwemmungsgebiet vorläufig gesichert. Das bedeutet, dass dort grundsätzlich nicht gebaut werden darf. Mit kosmetischen Maßnahmen wie ein paar zusätzlichen Durchlässen kann es somit nicht getan sein – wenn überhaupt eine Ausnahme-genehmigung erteilt werden kann, dürfte eine Tektur unter weitreichender Berücksichtigung erforderlicher Re-

tentionsräume zum Ausgleich der Vernichtung von Überschwemmungsflächen durch den Straßendamm zwingend erforderlich sein.

Auch dass Hartls Parteifreund und Landtagsvizepräsident Bocklet den Straßenstummel Süd-West-Umfahrung unterstützt und fördert, eine Weiterführung der Trasse bis zur Münchner Straße jedoch – aus gutem Grund – ablehnt, scheint Frau Hartl nicht zu berühren.

Herr Bocklet will offensichtlich die Bürgerinnen und Bürger seiner Heimat-gemeinde Gröbenzell vor einer Verkehrsmehrung bewahren. Eichenaus Bevölkerung hingegen kommt nicht in den Genuss der prominenten Fürsprache.

Vielmehr muss sich der Eichenauer Gemeinderat von Frau Hartl dafür tadeln lassen, dass er parteiübergreifend den durch die Olchinger Umfahrung bedingten zusätzlichen Verkehr abwehren will. Doch damit nicht genug: Frau Hartl schwingt sich auch noch auf, den Eichenauer Nachbarn zu erklären, dass die Süd-West-Umfahrung ein Segen für sie sei. Mitsamt ihren Verbündeten Bürgermeister Magg und Landtagsabgeordnetem Bocklet erkennt und löst sie – die Politik – Probleme, was sie dem Landtagsabgeordneten Dr. Runge offenbar abspricht. Das ist allenfalls als Realsatire genießbar.

Ingrid Jaschke

Olching